

Michael Knüppel

Sprachtabus in tungusischen Sprachen und Dialekten

Am Beispiel von S. M. Širokogorovs
„Tungus Dictionary“

2012

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISSN 0946-0349
ISBN 978-3-447-06806-2

Inhalt

Vorwort	7
1 Einleitung	11
1.1 Zum Problem des Sprachtabus – einige Anmerkungen	11
1.2 Zu Sprachtabus in tungusischen Sprachen und Dialekten	14
1.3 S. M. Širokogorov und sein „Tungus Dictionary“	20
1.4 Probleme der Bestimmung von Sprachtabus	22
1.5 Zu den Umschriften	25
2 Die Beispiele für Sprachtabus in tungusischen Sprachen und Dialekten nach Begriffsgruppen	27
2.1 Unreinheit	27
2.1.1 schmutzig, trübe	28
2.1.2 Menstruation	28
2.1.3 Kot, Dreck	29
2.1.4 (Harn-)Blase	30
2.1.5 Anus	31
2.2 Sexualität, primäre Geschlechtsmerkmale	31
2.2.1 Mann, männlich	32
2.2.2 Penis	32
2.2.3 Vagina	33
2.2.4 kopulieren, koitieren	34
2.3 Krankheit, Plagen	34
2.3.1 Pocken	36
2.3.2 Masern → 2.3.1. Pocken	40
2.3.3 Mücken	40
2.4 Unglück	42
2.5 Tiere und Jagd	43
2.5.1 Tiere	46
2.5.1.1 Bär	46
2.5.1.2 Tiger	54
2.5.1.3 Wolf	56
2.5.1.4 Ameisenhaufen	60
2.5.1.5 Zobel	61
2.5.1.6 Schlange	63
2.5.1.7 Flußkrebs	63
2.5.2 Jagd, Jagdterminologie	64
2.6 Šamānen, Šamānismus	68
2.6.1 Šamānengeist	69
2.6.2 Šamānenkostüm	70
2.7 Kosmologie	70
2.7.1 Sonne	70

2.7.2	Universum	71
2.8	Tod	72
2.8.1	sterben	73
2.9	Handlungen	73
2.9.1	be-, ver- und ausgießen (Opfer)	73
2.9.2	spielen, vergeuden	74
2.9.3	weinen, fällen, hacken	75
2.10	nicht klassifizierbar	75
2.10.1	Echo	75
2.10.2	Haupt-, erster	76
3	Mittel der Tabuisierung	77
4	Gestalt der Tabuisierung	83
5	Schlußbemerkung	89
6	Anhang: Benennungen für den Bären in verschiedenen tungusischen Sprachen und Dialekten nach S. M. Širokogorov	91
7	Abkürzungen	93
7.1	Abkürzungen der Sprachen und Dialekte	93
7.2	Abkürzungen der Orts- und Dialektbezeichnungen nach S. M. Širokogorovs „Tungus Dictionary”	95
7.3	Abkürzungen zum Literaturverzeichnis	97
8	Literatur	99
9	Index Vocabulorum	113

Vorwort

Die vorliegende kleine Schrift ist letztlich eines der vielen „Nebenprodukte“ des Vf.s, die im Verlaufe seiner Mitarbeit an G. Doerfers „Etymologisch-Ethnologischem Wörterbuch tungusischer Dialekte (vornehmlich der Mandschurei)“¹ entstanden sind. Das EEW wiederum war im Grunde eines der „verspäteten“ Resultate des von 1972 bis ca. 1985 unter der Leitung von G. Doerfer² am Göttinger Lehrstuhl für Turkologie und Altaistik (später dem Seminar für Turkologie und Zentralasienkunde) betriebenen Forschungsprojektes „Nordasiatische Kulturgeschichte“,³ und bildet in seinem Kern eine Bearbeitung des „Tungus Dictionary“⁴ des russischen Ethnologen, Ethnographen und Tungusologen S. M. Širokogorov (1887-1939).⁵

Als das EEW, an dem G. Doerfer seit 1973 gearbeitet hatte, 2003 seiner Fertigstellung entgegenging, beabsichtigte der Vf. der vorliegenden Arbeit die Einbeziehung weiterer Literatur sowie – allein schon, um dem Titel „Etymologisch-Ethnologisches Wörterbuch ...“ gerecht zu werden – zahlreicher ethnologischer Anmerkungen. Diese Materialien konnten aber schließlich (wegen des angestrebten „zügigen Abschlusses“ der Arbeiten an dem Werk) – wie so vieles andere (etwa die Einbeziehung der Befunde aus den sogenannten „paläoasiatischen“ Sprachen oder die Auswertung der sich im TD befindlichen Nachträge E. N. Širokogorovas zu dem Werk ihres verstorbenen Ehemannes) – nicht mehr berücksichtigt werden. Zwar haben diese ethnologischen Anmerkungen (wie auch die erwähnten Nachträge) später Eingang in einen Registerband zum EEW gefunden, jedoch harrt dieser noch immer der Veröffentlichung. Die Ausführungen zu Sprachtabus in tungusischen Sprachen allerdings waren 2003 schon recht weit vorangeschritten und es wurde dem Vf. von G. Doerfer, dessen Gesundheitszustand bereits Anlaß zur Sorge gab, und der das Erscheinen des EEW – aus leicht nachvollziehbaren Gründen – unbedingt noch mitzerleben wünschte, nahegelegt, diese „zu einem späteren Zeitpunkt“ als Aufsatz erscheinen zu lassen; auch sollte ja noch eine weitergehende Auswertung des

1 Doerfer (2004); in der Folge kurz „EEW“.

2 Zu G. Doerfer cf. Doerfer (1989), Knüppel (2005a), (2005b), Näher (2004) und Reckel (2004), zu G. Doerfers Werk cf. Knüppel (2000).

3 Cf. hierzu Doerfer (1973), Weiers (1978) und Knüppel (2010d).

4 Širokogorov (1944 / 1953); in der Folge kurz „TD“. Zur Bearbeitung des TD cf. bereits Doerfer (1999).

5 Nachstehend „Š.“. Zu Leben und Werk S. M. Širokogorovs cf. unten 1.3.

Materials aus dem TD erfolgen. Da die Einbeziehung der Aufzeichnungen Š.s in die folgenden Arbeiten des Vf.s zum TD, und die später noch fortlaufend erscheinende Literatur zum Gegenstand,⁶ den Rahmen eines Aufsatzes überschritten hätte, erfolgte der Entschluß, die inzwischen entstandene Arbeit in Gestalt einer Monographie erscheinen zu lassen.

Der vorliegende Band ist daher, trotz einiger einleitender Bemerkungen zum Gegenstand, keine allgemeine Studie zum Sprachtabu – oder womöglich gar zum Phänomen des Tabus (– und sei es bloß im circumpolaren Raum oder auf das nördliche Eurasien beschränkt). Es ist vielmehr eine begrenzte Analyse der Mittel und der Gestalt der Sprachtabus bei den Tungusen anhand des Materials eines fest umrissenen Corpus (hier des im TD enthaltenen Materials). Der Leser wird also im Literaturverzeichnis vergeblich nach S. Freuds „Totem und Tabu“ suchen und im Text J. Frazers „Taboo and the perils of the soul“⁷ nur insoweit berücksichtigen finden, als die Angaben für einige der bewußt eher allgemein gehaltenen Bemerkungen des Vf.s zu den Motiven für die Tabuisierung einzelner Objekte, Handlungen und Konzepte von Belang sind.

Die vorliegende Arbeit soll im Grunde nur eine auf einer eher knapp bemessenen Materialgrundlage durchgeführte Vorarbeit zu einer breiter angelegten Untersuchung des Sprachtabus in der Sprachenwelt der uralischen, altaischen und sogenannten „paläoasiatischen“ Völker bilden – und sollte daher auch nur als erster Schritt auf diesem Weg aufgefaßt werden. Die zahlreichen Verweise des Vf.s auf vergleichbare Erscheinungen, Entsprechungen und mögliche Vorbilder für die sprachlichen Realisierungen von Tabuisierungen, die sich in Š.s TD finden, und vom Vf. aus anderen Arbeiten gewonnen resp. aus anderen Idiomen des nördlichen Eurasien herangezogen wurden, dienen daher auch lediglich der Verdeutlichung von in der Arbeit Ausgeführtem, keinesfalls jedoch soll mit ihnen irgendeine erschöpfende Behandlung einzelner Erscheinungen der Tabuisierung, Formen der sprachlichen Realisierung solcher Tabuisierungen, Mittel oder Gestalt der Tabuisierung oder einzelner tabuisierter Handlungen oder Gegenstände in der Sprachenwelt des nördlichen Eurasien angestrebt werden.

6 Einige Gegenstände, wie die Organisation / Gestaltung des EEW oder das Lehngut in den tung. Sprachen und Dialekten, aus denen Š. das Material für sein TD gewonnen hat resp. in diesem enthaltene entsprechende Lexeme, wurden vom Vf. des vorliegenden Beitrages bereits an anderer Stelle behandelt (Knüppel [2004], [2005c], [2005d], [2005e], [2006], [2007a], [2007b], [2008], [2009], [2010a], [2010b], [2010c] u. [2011d]).

7 Frazer (1911).

Für die Bereitstellung von Materialien sowie wertvolle Hinweise und Informationen möchte sich der Vf. an dieser Stelle bei Frau Prof. Svetlana Prokopi-eva (Jakutsk), Frau Dr. Elisabetta Ragagnin (Göttingen), Herrn Prof. Dr. Hartmut Schröder (Frankfurt a. O.) und Herrn Dr. Michael Crombach bedanken, für die Aufnahme des Bandes in die „Tunguso-Sibirica“ bei deren Herausgeber Prof. Dr. Michael Weiers (Bonn).

Im Frühjahr 2012

Michael Knüppel